

Dashboard

Das Magazin der
Proffix Software AG
Dezember 2022

A man with glasses and a dark jacket is smiling and holding a large, round wooden drum. He is standing in a server room with rows of server racks in the background. The lighting is warm and focused on him.

Erfolgreiches Wachstum eines Schweizer Kulturgutes

Seite 4

PROFFIX
Software für KMU

Mission possible

Seit Jahren verfolgen wir ein und dieselbe Mission: Die Geschäftsadministration von Schweizer KMU zu vereinfachen. Ein Versprechen, das in der heutigen VUCA-Welt mehr denn je an Bedeutung gewinnt. Die Software übernimmt die zentrale Rolle in der Digitalisierung der Prozesse und beeinflusst die Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Unternehmen. Unsere Business Software – trotz steigender Komplexität – für KMU leicht verständlich zu halten und Neuerungen wie aktuell die Swissdec-Zertifizierung rechtzeitig auf den Markt zu bringen, fordern uns jeden Tag aufs Neue. Ein offenes Mindset, der Austausch mit Fachspezialisten, das Wissen über die Prozesse in Schweizer KMU und der Einsatz agiler Methoden wie Scrum helfen uns, zeitnah auf Veränderungen zu reagieren. So, dass die betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Aufgaben eines KMU «einfach gelöst» werden können.

Zentral sind und bleiben dabei aber immer die Mitarbeitenden mit ihren Talenten. Möchten Sie die Ihrigen bei uns einbringen und dazu beitragen, unsere Mission immer wieder von Neuem zu erfüllen? Dann freue ich mich auf Ihr Dossier.

Eveline Kalberer
Leiterin Produktmanagement



Impressum
Herausgeberin Proffix Software AG Konzept & Text vademecom ag, Zürich
Art Direction & Gestaltung Proffix Software AG
Druck Galledia Print AG
Copyright Proffix Software AG. Nachdruck nach Absprache mit Redaktion unter Quellenangabe gestattet.

Dashboard abonnieren: proffix.ch/dashboard

Erfolgsgeschichte

Von der Dorfkäserei z

Als mit dem EU-Freihandelsabkommen die So Käse fielen, nutzte Urs Imlig die Chance zur E Käserei zum Schweizer KMU gereift ist.

Seite 4



Swissdec-Zertifizierung

Ein neuer Standard, der sich lohnt

Als eine der ersten Lohnbuchhaltungen in der Schweiz integriert Proffix Px5 den neuen Swissdec Lohnstandard-CH (ELM) 5.0.

Seite 10

Automatisieren

Kreditoren-Workflow

Nach der Einführung der QR-Rechnung und der kostenlosen Proffix Scanner App lässt sich der Kreditorenprozess mit allen Rechnungsarten durchgängig in Proffix Px5 digitalisieren.

Seite 14

um KMU

Schranken für den Export von Schweizer Expansion. Lesen Sie, wie eine kleine



Fachbeitrag

Zahlungsverkehr als digitale Lebensader

Erfahren Sie im Fachbeitrag von Stefan Lenz, wie es mit der Digitalisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs weitergeht.

Seite 16

Apps & Scanner

Mobilisieren Sie Ihre Logistik

Webbasierte Lösungen erlauben Handelsunternehmen, ihre Logistik im Einsatz mit Proffix Px5 mobil zu steuern.

Seite 20



Interview

Milan Blagojevic Okolo AG

Nach dem Kauf der SMC Computer hat Milan Blagojevic den erfolgreichen Proffix Certified Value Partner auf die Zukunft ausgerichtet.

Seite 22

Kolumne «Einfach Herger»

Great Place to Work

Geschäftsführer Peter Herger über die Herausforderung, in Zeiten des Arbeitskräftemangels ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Seite 25



Start mit neuem Kursprogramm

Mit der Proffix Academy lanciert Proffix rund um die Px5 Business Software eine neue Wissensplattform.

Seite 26

Moderne Arbeitswelt

Neue Büros in Wetzikon

Im Oktober ist Proffix in Wetzikon umgezogen.

Seite 28

Wir stellen vor

Skinachwuchshoffnung Vivianne Härrli

Seit verganginem Jahr ist Proffix Kopfsponsorin von Vivianne Härrli, die sich letzte Saison mit dem 2. Platz in der Riesenslalom-Europacup-Wertung einen fixen Weltcup-Startplatz gesichert hat.

Seite 30

«Proffix trägt viel zum professionellen Handel mit unseren Absatzpartnern im In- und Ausland bei.»

Urs Imlig
Inhaber und Geschäftsführer
Imlig Käserei Oberriet AG



Seit 2003 sorgt Proffix bei der Käserei Imlig für die schrittweise Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

**Einfach
gelöst**



Käserei Imlig Oberriet AG

Zu einem Schweizer KMU gereift

Als zur Jahrtausendwende das Freihandelsabkommen mit der EU in Kraft trat, nutzte Urs Imlig die Chance, mit seiner kleinen, feinen Käserei zu expandieren. 2007 gründete er die Imlig Käserei Oberriet AG mit sieben Mitarbeitenden. Heute beschäftigt das Unternehmen 50 Angestellte und produziert erstklassige Käsespezialitäten für den Schweizer Markt und den Export. Mit Proffix wurde bereits früh die richtige Software für das geplante Wachstum gefunden.

Die Gründung der Käserei Imlig geht ins Jahr 1956 zurück. Damals entstand in Oberriet im St. Galler Rheintal eine für die damalige Zeit moderne Käserei, die vom Inner-schweizer Alois Imlig 1962 gekauft wurde. In den folgenden Jahrzehnten blieb die Käserei im Familienbesitz, jedoch wurde sie lange Zeit verpachtet, bis Urs Imlig sie 2001 in der zweiten Generation übernahm. Urs Imlig investierte in den folgenden Jahren in den technologischen Fortschritt und modernisierte die Käsefertigung und Käsereifung. 2003 liess er einen neuen Käsekeller für 50 000 Laib Käse erstellen und gründete 2007 die heutige Imlig Käserei Oberriet AG.

Auslöser für die Gründung der Aktiengesellschaft waren die agrarpolitischen Veränderungen um die Jahrtausendwende. Als mit der Umsetzung des EU-Freihandelsabkommens die Schranken für den Export von Schweizer Käse fielen, nutzte Urs Imlig die Chance, über die Region und die Schweiz hinaus zu wachsen. Imlig baute seinen Betrieb im Jahrestakt weiter aus. Er investierte in die Produktion, vergrösserte in einer zweiten Etappe nochmals seine Kellerkapazitäten für die Lagerung von nochmals 120 000 Laib Käse und baute seinen Vertrieb weiter aus.

Gut positioniert

Der Schweizer Käsemarkt ist heute hart umkämpft und wird von den grossen Betrieben und Marken dominiert. Viele der rund 200 Schweizer Käsereien sind jedoch Kleinbetriebe. Mit jährlich 4000 Tonnen produziertem Käse gehört Imlig zu den mittelgrossen Anbietern und ist in seinem Segment gut positioniert. Die Käsespezialitäten des Ostschweizer Produzenten werden ausschliesslich mit Laufstallmilch hergestellt, wobei Imlig in der Lage ist, auch grössere Mengen seiner Qualitätsprodukte zu liefern.

Mit 50 Mitarbeitenden und einem starken Vertriebsnetz im In- und Ausland ist die frühere Dorfkäserei in den letzten Jahren zu einem erfolgreichen Schweizer KMU gereift. Zwei Drittel der jährlich produzierten Käsespezialitäten sind Eigenmarken, wie der für die Tourismusregion hergestellte Imlig Heidiland-Käse oder die Imlig Raclette-Spezialitäten, die unter dem Label «Raclette Suisse» vermarktet werden. Ein Drittel des Sortiments sind Halbfabrikate für die Lebensmittelindustrie. 50% des Absatzes gehen in den Export, vornehmlich nach Deutschland, die anderen 50% werden schweizweit vertrieben.



Zu den grossen Absatzpartnern zählen in der Schweiz der klassische Lebensmittel-einzelhandel, namentlich Migros, Coop und der Discounter Lidl sowie diverse Spezialitäten-Fachhändler. Diese erhalten die Käsespezialitäten als ganzen Laib für die Käsetheken oder abgepackt für das Feinkostregal. International erfolgt der Handel über grössere Importeure, welche die Produkte an Abnehmer wie Edeka, Rewe, Kaufland, Lidl und Aldi verteilen und liefern.

Dieselbe Sprache

Die Produktion von Käse bleibt trotz Unterstützung modernster Technologien ein Handwerk mit viel Liebe zum Detail. Entsprechend erfolgte auch der Aufbau der betriebswirtschaftlichen Prozesse stets im Gleichschritt mit den Bedürfnissen der Käserei und, wie Inhaber Imlig es sagt, nach dem Prinzip von Aufwand und Nutzen. «Als ich 2003 für die Auftragsbearbeitung eine Software suchte, empfahl mir mein Treuhänder das damals neu lancierte Proffix», sagt Urs Imlig. Ihm gefiel der Vorschlag, nicht nur, weil die Software sehr modern, sondern weil Proffix eine junge Schweizer

Herstellerin war, die sich explizit im KMU-Markt positionierte. «Wir sprachen von Beginn weg dieselbe Sprache», sagt Imlig. Dass es der richtige Entscheid war, haben die letzten Jahre bestätigt. Im Gleichschritt mit dem Wachstum des Käseproduzenten wurden auch die Prozesse angepasst und digitalisiert.

Funktionierende Prozesse

In Proffix ist heute der gesamte Herstellungsprozess von der Milchlieferung über die Produktion und Lagerung bis hin zum Vertrieb und zur Auslieferung abgebildet. Der Käse wird im so genannten Chargenverfahren hergestellt. Das heisst, zu Beginn wird für jeden Laib Käse in Proffix eine Charge mit Angabe der Reifungszeit angelegt, wobei eine Charge einer Milchmenge von 8 – 10 Tonnen entspricht. Nach der Fertigung werden die Laibe in der Lagerbuchhaltung erfasst und im Käsekeller je nach Produkt zwischen vier Wochen und zehn Monaten gelagert. Sobald der Käse den gewünschten Reifegrad erreicht hat und zur Auslieferung bereit ist, werden in Proffix der Auftrag sowie sämtliche erforderlichen

Dokumente wie Rüstschein, Lieferschein, Palettenkarten sowie das GS1-E-Dokument mit der 13-stelligen Global Trade Item Number (GTIN) erstellt und die Lagerbewegungen automatisch verbucht. Die Rechnungsstellung erfolgt je nach Kunde direkt nach der Lieferung, wöchentlich oder mit einer Monatsrechnung.

«Der Prozess ist von der Herstellung bis zur Verbuchung der Zahlungseingänge auf unser Geschäft abgestimmt», so Imlig. Dabei leistet auch die Proffix Preisverwaltung einen wichtigen Beitrag, wird doch viermal jährlich der A-Milchpreis geändert. Die neuen Preise werden in Proffix unter Berücksichtigung des Reifegrades eines Produktes und der kundenspezifischen Vertragslaufzeiten erfasst und zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Gültigkeit für die Rechnungsstellung übernommen.

Schrittweise Digitalisierung

In all den Jahren war es Imlig immer ein Anliegen, dort zu investieren, wo die Qualität erhöht werden kann, sei dies bezüglich Produkt oder Kundenzufriedenheit. Nachdem die internen Prozesse heute durchgängig mit Proffix gesteuert werden, sollen künftig wichtige Absatzpartner mit einer Schnittstelle an das System angebunden und Bestellungen automatisiert ausgelöst werden können. Zurzeit läuft ein entsprechendes Projekt mit zwei grösseren Detailhandelsketten in Deutschland. «Dieses Projekt ist für uns wichtig, um den steigenden Automatisierungsbestrebungen im Markt gerecht zu werden und Erfahrung für weitere Anbindungen zu sammeln», so Imlig.

Bereits weit vorangeschritten ist die Automatisierung der Prozesse im Finanz- und Lohnwesen. Beides wurde in den letzten Jahren erfolgreich mit Proffix inhouse aufgebaut. Die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden werden über das für die Zutrittskontrolle eingesetzte und an die Software angebundene Badgesystem erfasst und in die Proffix Zeitverwaltung gebucht. Somit sind die geleisteten Arbeitsstunden gemäss der gesetzlichen Erfassungspflicht dokumentiert und werden Ende Monat für die Stundenabrechnungen

direkt in die Lohnbuchhaltung übernommen. Die monatlichen Lohnabrechnungen und die ELM-Lohnmeldungen erfolgen mit der Swisdec-zertifizierten Proffix Lohnbuchhaltung elektronisch und papierlos.

«Als wir uns 2003 für Proffix entschieden, gefiel mir der klare Fokus auf die Schweizer KMU.»

Urs Imlig, Inhaber und Geschäftsführer Imlig Käserei Oberriet AG

«Proffix ist von allen Mitarbeitenden sehr akzeptiert», sagt Urs Imlig. «Mich als Unternehmer überzeugt die Zuverlässigkeit, mit der die Software in all den Jahren weiterentwickelt wurde. Proffix trägt viel zum professionellen Handel mit unseren Absatzpartnern im In- und Ausland bei.»





Käserei Imlig

Die Imlig Käserei Oberriet AG liegt eingebettet in einem Dorf im Herzen des St. Galler Rheintals. Die Milch, die für die Herstellung der Käsespezialitäten verwendet wird, stammt ausschliesslich von Bauernhöfen aus der Region. Das Unternehmen produziert jährlich rund 4000 Tonnen Käsespezialitäten für den Detailhandel im In- und Ausland sowie Halbfabrikate für die Lebensmittelindustrie. Die aromatischen Spezialitäten – wie der für die Tourismusregion Heidiland hergestellte Käse – werden im Käsekeller ganz wie in der guten alten Zeit auf massiven Fichtenholzbrettern gelagert. Die Käserei beschäftigt rund 50 Mitarbeitende und erzielt jährlich einen Umsatz von 40 Millionen Schweizer Franken.

Proffix im Einsatz bei der Käserei Imlig

1 Schweizer KMU

Der Funktionsumfang von Proffix erlaubt dem Käseproduzenten seit Jahren, seine Prozesse den wachsenden Bedürfnissen anzupassen.

2 Immer up to date

Dank der stetigen Weiterentwicklung von Proffix werden gesetzliche Bestimmungen und Standards wie GS1 stets eingehalten.

3 Wächst mit den Ansprüchen

Seit der Gründung des Unternehmens wächst die Software mit den Ansprüchen.

Einfach gelöst

Proffix Px5 Funktionen: Finanzbuchhaltung, Debitoren, Kreditoren, E-Banking, Adressen, Auftrag, Lager, Einkauf, Preis, E-Dokument, Lohnbuchhaltung, Zeitverwaltung, Chargen- und Seriennummernverwaltung, Stücklisten/Bundles/Optionen, E-Dokument GS1, Berechtigungen, Import/Export

Drittlösungen: Datafox Terminal

Proffix Certified Value Partner: Typotex AG



Proffix Px5 Lohn mit neuester Swissdec-Zertifizierung

Ein neuer Standard, der sich lohnt

Als eine der ersten Lohnbuchhaltungen in der Schweiz integriert Proffix Px5 den neuen Swissdec Lohnstandard-CH (ELM) 5.0. Damit ist die Software zum richtigen Zeitpunkt bereit für die jährlichen Lohnmeldungen an die Sozialversicherungen und Behörden.

Nachdem Proffix im Oktober die Zertifizierung als eine der ersten ERP-Herstellerinnen entgegennehmen konnte, ist der aktuelle Swissdec-Standard in der neuesten Version von Proffix Px5 vollständig integriert und verfügbar. Mit der ELM-Zertifizierung 5.0 hebt Swissdec das einheitliche Lohnmeldeverfahren auf die nächste Stufe. Zudem wurden die Voraussetzungen geschaffen, um in Proffix Px5 den von der Swissdec entwickelten Leistungsstandard-CH (KLE) umsetzen zu können. Dieser erlaubt, künftig auch Schadenereignisse direkt aus der Lohnbuchhaltung mit den angeschlossenen Versicherern abzuwickeln. Proffix strebt die dafür erforderliche Zertifizierung in einem nächsten Schritt an.

Lohnmeldeverfahren weiter vereinfacht

Swissdec ist die Drehscheibe für den digitalen und sicheren Datenaustausch im Lohnwesen. Dank des einheitlichen Lohnmeldeverfahrens (ELM) lassen sich die gesetzlich notwendigen Daten an die Sozialversicherungen (AHV, KTG, UVG usw.) direkt aus der Px5 Lohnbuchhaltung übermitteln. Werden

alle Lohnabrechnungen ganzjährig lückenlos und korrekt erstellt, können die Lohnmeldungen in der Lohnbuchhaltung kontrolliert und anschliessend per Knopfdruck digital eingereicht werden.

Mit der neuen Zertifizierung wurden die Meldungen für Eintritt, Mutation und Austritt, die sogenannten EMA-Meldungen, erweitert und stehen nun auch für die FAK (Familienausgleichskasse) und die BVG (Berufliche Vorsorge) zur Verfügung. So können beispielsweise Änderungen der Lohnhöhe oder des Beschäftigungsgrades direkt aus der Lohnbuchhaltung an die Vorsorgeeinrichtung übermittelt werden. Rückmeldungen der Versicherer, wie die Anmeldebestätigung eines neuen Mitarbeitenden, werden direkt in Proffix Px5 empfangen.

Digitalisieren auch Sie Ihre Lohn- und Personaladministration

Sie setzen Proffix Px5 Lohn bereits ein oder haben vor, Ihre Lohnbuchhaltung neu mit der fortschrittlichen Lohnsoftware zu organisieren? Planen Sie noch heute Ihr Update auf die neueste Version oder die Einführung der Swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung.

Ihr Proffix Partner bespricht gerne die Möglichkeiten mit Ihnen.





Für BVG-Lohnmeldungen bereit

Mit dem neuen Swissdec-Standard wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Lohnmeldungen auch an die BVG-Vorsorgeeinrichtungen zu übermitteln. Aufgrund der Komplexität und Individualisierbarkeit der betrieblichen Vorsorgepläne waren die Pensionskassen bisher noch nicht bereit, sich als Empfängerinnen für den Lohnstandard-CH (ELM) zertifizieren zu lassen. Dank den Anpassungen in der neuen ELM-Version sollen diese nun ebenfalls an Bord geholt werden können. So lassen sich künftig die BVG-Löhne auf Knopfdruck aus der Px5 Lohnbuchhaltung an die Vorsorgeeinrich-

tung übermitteln. Diese teilt anschliessend die BVG-Beiträge der einzelnen Mitarbeitenden mit, die ohne Medienbruch automatisch in Proffix verarbeitet werden können.

Geregelter Datenaustausch auch bei der Quellensteuer

Per 1. Januar 2021 wurde die Quellensteuer harmonisiert. Dabei unterstützt Px5 das Monats- und Jahresmodell als Berechnungsgrundlage für die fälligen Steuerbeträge. Die Meldungen ans Steueramt können unabhängig vom angewandten Modell monatlich über das einheitliche Lohnmeldeverfahren getätigt werden.

5 Gründe

Warum sich ein digitalisiertes Lohnwesen mit Proffix Px5 lohnt.



01

Immer auf dem neusten Stand

Moderne, stets auf dem aktuellen Standard von Swissdec zertifizierte Lohnbuchhaltung. Die Lösung lässt sich nahtlos in die Proffix Px5 Finanzbuchhaltung integrieren oder als eigenständige Lohnsoftware einsetzen.



02

Lohnprozesse digitalisieren

Erlaubt ein digitalisiertes Lohnwesen dank elektronischer Lohnläufe und Lohnabrechnungen sowie dank dem einheitlichen Lohnmeldeverfahren (ELM) direkt aus der Lohnbuchhaltung an die Versicherer und Steuerbehörden.

03

Vorschriftsgemäss abrechnen

Stellt eine korrekte und einfache Abrechnung der Sozialleistungen sicher und ermöglicht, vertrauliche Personalunterlagen digital zu dokumentieren.

04

Zeit und Kosten sparen

Spart dank automatisierter Prozesse von der Lohnzahlung bis zur Abrechnung viel Zeit und teure Portokosten.

05

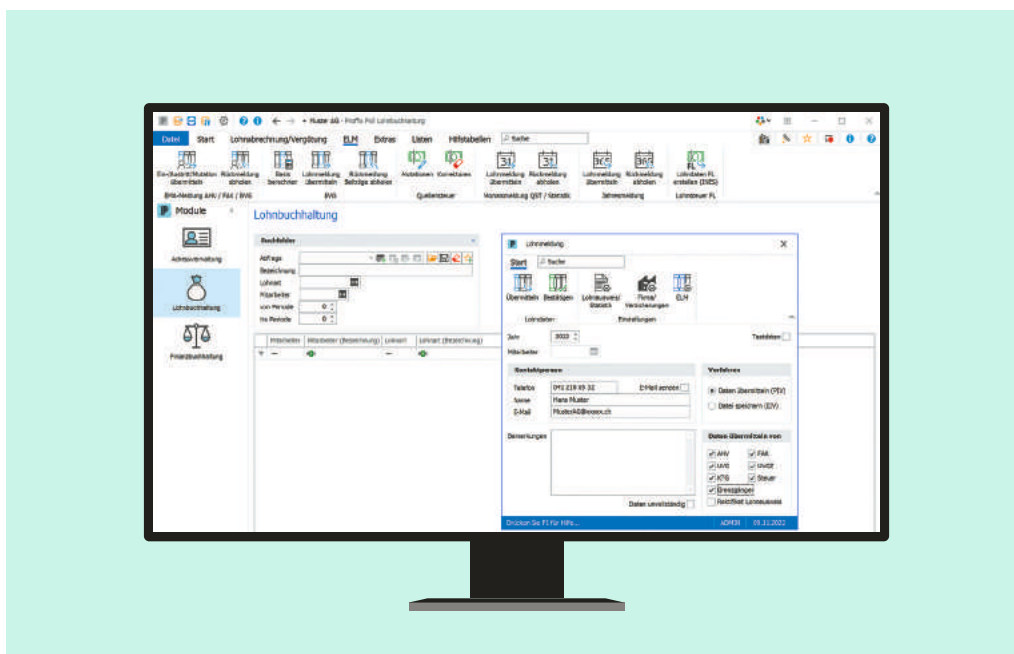
Tausendfach bewährt

Mehr als 2000 Schweizer KMU erledigen heute ihr Lohnwesen mit Proffix Px5 inhouse und können sich auf eine stets aktuelle Software verlassen.

Mit dem ELM-Standard 5.0 lassen sich neu auch die Grenzgänger-Meldungen elektronisch übermitteln. Dies gilt für die Meldungen der Grenzkantone VD, NE, JU, SO, BS, BL, BE und VS an Frankreich sowie TI, GR und VS an Italien. Nachdem das Doppelbesteuerungsabkommen mit Frankreich bereits seit längerem besteht und die Richtlinien für den Datenaustausch bekannt sind, ist das Abkommen mit Italien neu und der Datenaustausch noch nicht vollständig geregelt. Auch hier übernimmt die Swisdec eine wichtige Drehscheibenfunktion und setzt nach einer definitiven Entscheidung die Richtlinien für die Grenzgänger-Meldung an Italien um.

Monatliche Statistikmeldungen verfügbar

Im Zuge der neuen Zertifizierung wurde die Statistik Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) erweitert. Sie wird künftig monatlich statt wie bisher nur alle zwei Jahre übermittelt und enthält Statistiken wie die Beschäftigungsstatistik (BESTA), den Schweizerischen Lohnindex (SLI), das Profiling sowie die Aktualisierungserhebung des Betriebs- und Unternehmensregisters (Mehrbetriebsunternehmen) unter der Bezeichnung Profiling Light.



Proffix Px5 Lohn integriert den neuesten Swisdec Lohnstandard-CH (ELM). Dieser ebnet den Weg zur weiteren Digitalisierung und Automatisierung der Lohn- und Personaladministration.

Kreditoren-Workflow mit Proffix Px5

Vom Rechnungseingang bis zur Bezahlung digitalisiert

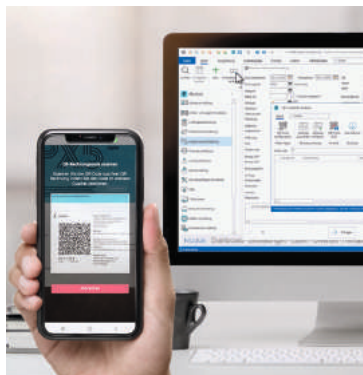
Nach der Einführung der QR-Rechnung und der Proffix Scanner App lässt sich der Kreditorenprozess mit allen Rechnungsarten durchgängig in Proffix Px5 digitalisieren.

Lieferantenrechnungen gelangen über verschiedene Kanäle ins Unternehmen. Sei es postal als Papierrechnung, via E-Mail als PDF-Anhang oder als elektronische Rechnung, die in einem strukturierten Format übermittelt wird (E-Rechnung, ZUGFeRD, eBill). Papierrechnungen lassen sich mit einem herkömmlichen Scanner oder noch einfacher mit der neuen Proffix Scanner App digitalisieren. Mit dieser können QR-Rechnungen via Mobiltelefon eingescannt und über die Funktion «Belege einlesen» in der Kreditorenbuchhaltung erfasst und mithilfe des Buchungsvorschlags direkt gebucht werden. Neben den gescannten Belegen werden über diese Funktion auch E-Rechnungen und eBills oder PDF-Rechnungen aus einem E-Mail-Postfach eingelese, Belege gespeichert und beim Einsatz eines Dokumenten-Management-Systems direkt archiviert. Sind die Belege digital erfasst, lassen sie sich prozessgesteuert in zwei Schritten freigeben (vgl. Illustration).

Im ersten Schritt kann der Beleg der/dem jeweiligen Sachbearbeitenden zugewiesen und vorerfasst werden. Der Beleg erscheint dann in der Kreditorenbuchhaltung, ist jedoch für die Zahlung gesperrt. Der/die Mitarbeitende prüft den vorerfassten Beleg auf Kontierung, Rechnungssumme usw. und gibt ihn anschließend frei oder lehnt ihn ab. Wird der Beleg abgelehnt, informiert das System die für die Kreditorenfreigabe verantwortliche Person, welche die Rechnung prüft und z.B. die Zuweisung an eine/n anderen Sachbearbeitenden veranlasst. Ist ein

vorhergefasster Beleg freigegeben, kann in einem zweiten Prozessschritt die betragsabhängige Vergütungsfreigabe eingeholt werden. Dafür können in Proffix verschiedene Arten von Freigaben parametrisiert werden wie Direktfreigabe, Einzelfreigabe oder kollektive Freigabe. Die Prozesse «Vorerfassung» und «Vergütungsfreigabe» können separat oder kombiniert angewendet werden.

In der Proffix Px5 Kreditorenbuchhaltung lassen sich alle erfolgten und ausstehenden Freigaben pro Beleg oder je nach Berechtigung in einer Übersicht jederzeit abrufen. Bei hängigen Freigaben kann direkt aus dem System ein «Reminder» an den zuständigen Sachbearbeitenden gesendet werden. Sind alle notwendigen Freigaben erfolgt, ist die Kreditorenrechnung bereit für den Zahlungsauftrag. Mithilfe der neuen Weblösung, welche via REST API mit Proffix Px5 kommuniziert, können Belege auch online freigegeben oder abgelehnt werden.

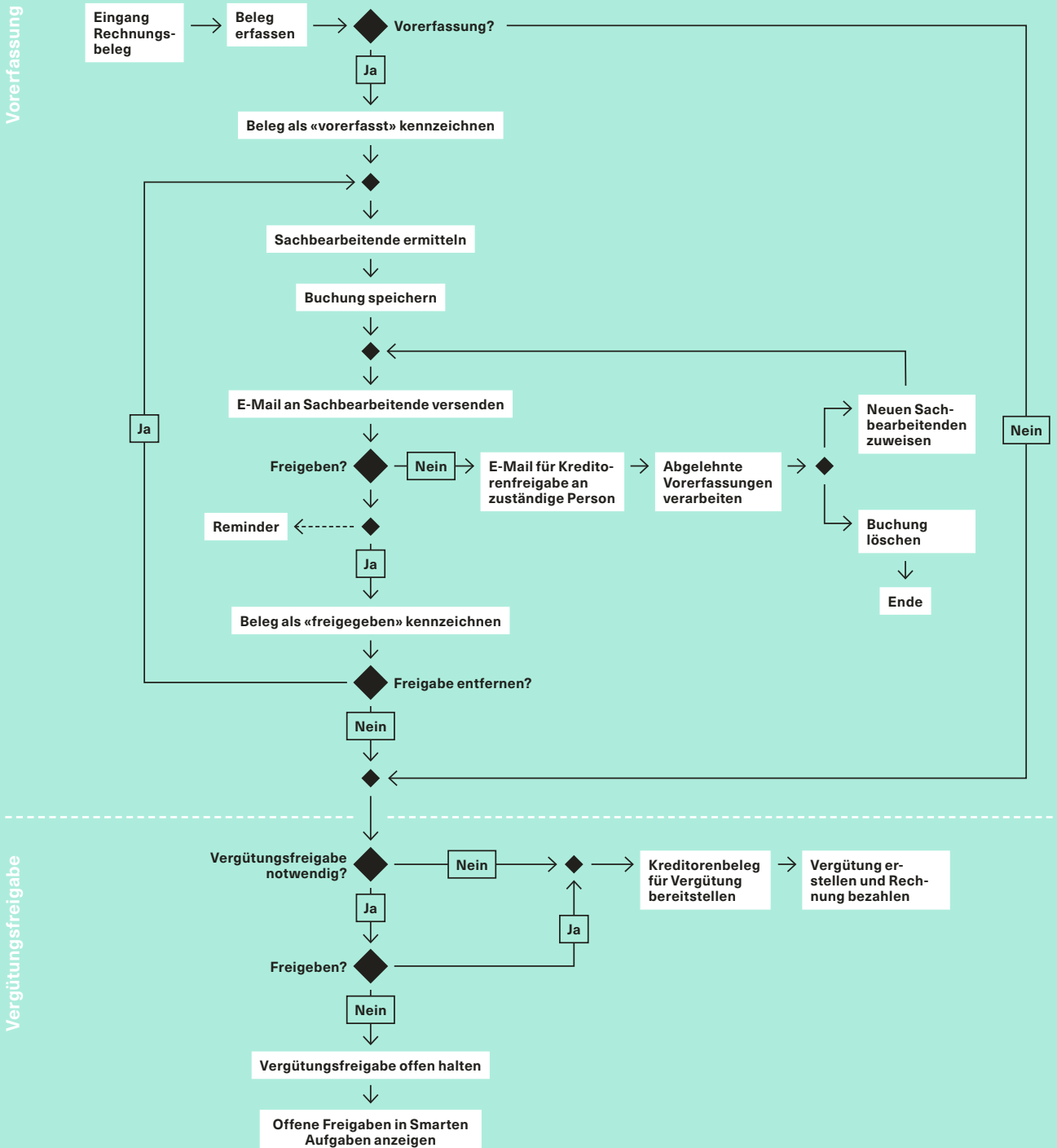


Kostenlos verfügbar

Proffix Scanner App im Google Play oder Apple Store downloaden und sofort einsetzen.



Kreditoren-Workflow mit Prefix Px5



Fachbeitrag

Zahlungsverkehr als digitale Lebensader

Mit der Ablösung des Einzahlungsscheines durch die QR-Rechnung erfolgte ein erster Meilenstein in der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs. Der QR-Code ist der Steigbügel für die digitale Verarbeitung der Rechnungsinformationen. Damit jedoch die Prozesse in der Rechnungsstellung und Rechnungsbezahlung weiter automatisiert werden können, braucht es durchgängige Lösungen.

Mit der Einführung der QR-Rechnung wurden die Weichen zu einem digitalisierten Zahlungsverkehr gestellt. Nach wie vor bestehen jedoch Medienbrüche. Um die Debitorenprozesse weiter automatisieren zu können, ist es erforderlich, die Informationen zu digitalisieren – weg von Papier- und PDF-Rechnungen hin zu einem verarbeitbaren Datensatz. Dafür braucht es sowohl bei der Rechnungsstellung als auch bei der Rechnungsbezahlung Änderungen, damit – wie in einer funktionierenden Kommunikation – Sender und Empfänger auf dem gleichen Kanal sind.

Neben der Effizienz benötigt es für breit akzeptierte digitale Prozesse aber auch Vertrauen, Pünktlichkeit und Transparenz. Eine Rechnung per E-Mail als PDF zuzustellen ist zwar einfach, in der heutigen Welt der Cyber-Kriminalität jedoch trivial und riskant. Eine PDF-Rechnung kann während des Transports unbemerkt geändert werden. Noch kritischer ist aber die Absicht von Cyber-Kriminellen, eine gefälschte PDF-Rechnung zuzustellen und so dieses «Verfahren» zu missbrauchen. Leider sind solche Betrugsfälle an der Tagesordnung, wie die Statistik des Nationalen Zentrums für Cyber-Security (NCSC)* zeigt.

eBill: Nahtlos in die digitale Zukunft

Die Voraussetzung, um die gesamte Wertschöpfungskette von der Rechnungsstel-

lung bis zur Zahlung zu digitalisieren, bieten die Schweizer Banken mit der Plattform eBill. Auf dieser werden Rechnungen vollständig digital verarbeitet und mithilfe von Regeln automatisch bezahlt.

Mit Softwarelösungen wie Proffix Px5, die eBill integrieren, können Rechnungen direkt aus der Software versendet werden. Das heisst, sie werden an den Netzwerkpartner PostFinance geliefert und auf der zentralen Plattform von SIX bereitgestellt. Die Rechnung steht privaten Kundinnen und Kunden direkt im Online-Banking zur Verfügung, wo sie mit einem Klick bezahlt werden können.

«Ein zuverlässig funktionierender Zahlungsverkehr ist für die Liquidität von Unternehmen essenziell.»

Stefan Lenz
Managing Partner 360excellence AG

Proffix Px5 für eBill bereit

Möchten Sie eBill in Ihrer Rechnungsstellung einsetzen? Noch bis zum 31. Januar 2023 läuft ein schweizweiter eBill-Wettbewerb von SIX zur Gewinnung neuer Nutzerinnen und Nutzer.

www.ebill.ch



Bei Plattform-Lösungen stellt sich oft die «Huhn-Ei-Frage». Damit sie sich für ein KMU lohnen, braucht es möglichst viele Kundinnen und Kunden, die sie nutzen. Aktuell setzen 2,5 Millionen Rechnungsempfängerinnen und -empfänger auf eBill. Um die Zahl zu erhöhen, kann die Anmeldung bei einem Rechnungssteller automatisch erfolgen. Die Benutzer müssen dazu in ihrem eBanking die Funktion «Automatische Anmeldung durch Rechnungssteller» aktivieren.

Referenzdaten als Schlüssel

Für die Automatisierung von Buchhaltung und Zahlungsverkehr wichtig sind die Referenzdaten, mit denen Rechnungen, Zahlungen, Gutschriften, Belastungen usw. zugeordnet werden können. Durch den Einsatz von QR-Rechnung und eBill werden die relevanten Referenzinformationen für Zahlungen bei den Debitoren und für offene Posten bei den Kreditoren zuverlässig ausgetauscht. Auch die automatische Verbuchung von Gutschriften ist sichergestellt. So lässt sich ein geschlossener Kreislauf realisieren, der die Kosten senkt und den Papierverbrauch wirksam reduziert.

Zeitwende für Zahlungen

Aus internationaler Perspektive zeichnen sich weitere interessante Entwicklungen ab. Zahlungen zwischen Geschäftspartnern sollen ab 2025 rund um den Globus zusehends in Echtzeit abgewickelt werden können. Dazu wird aktuell «Instant Payment» realisiert. Dieses Verfahren ermöglicht es, Zahlungen innert 10 Sekunden durchgängig abzuwickeln, inklusive Gutschrift und Belastung. Dies verändert die Prozesse im E-Commerce, in der Logistik sowie am Point of Sales und reduziert das Risiko von Debitorenverlusten.

Eine weitere Neuerung ist «Request-To-Pay» (RTP). Mit RTP kann eine Rechnungsstellerin/r die Zahlungsabwicklung anfordern, ähnlich wie dies bereits von Twint bekannt ist. Der/die Bezahlende akzeptiert den «Request» und löst die Zahlung aus, plant sie auf einen bestimmten Zeitpunkt

oder lehnt sie ab. Mit dem digitalen RTP-Verfahren könnte das in die Jahre gekommene Lastschriftverfahren abgelöst werden.

Bei beiden Neuerungen handelt es sich um international akzeptierte Verfahren. Dies ist insbesondere von Bedeutung, als für die «digitale Lebensader Zahlungsverkehr» die internationale Anschlussfähigkeit ein kritischer Erfolgsfaktor ist.

*Statistik des Nationalen Zentrums für Cyber-Security (NCSC): ncsc.admin.ch/ncsc



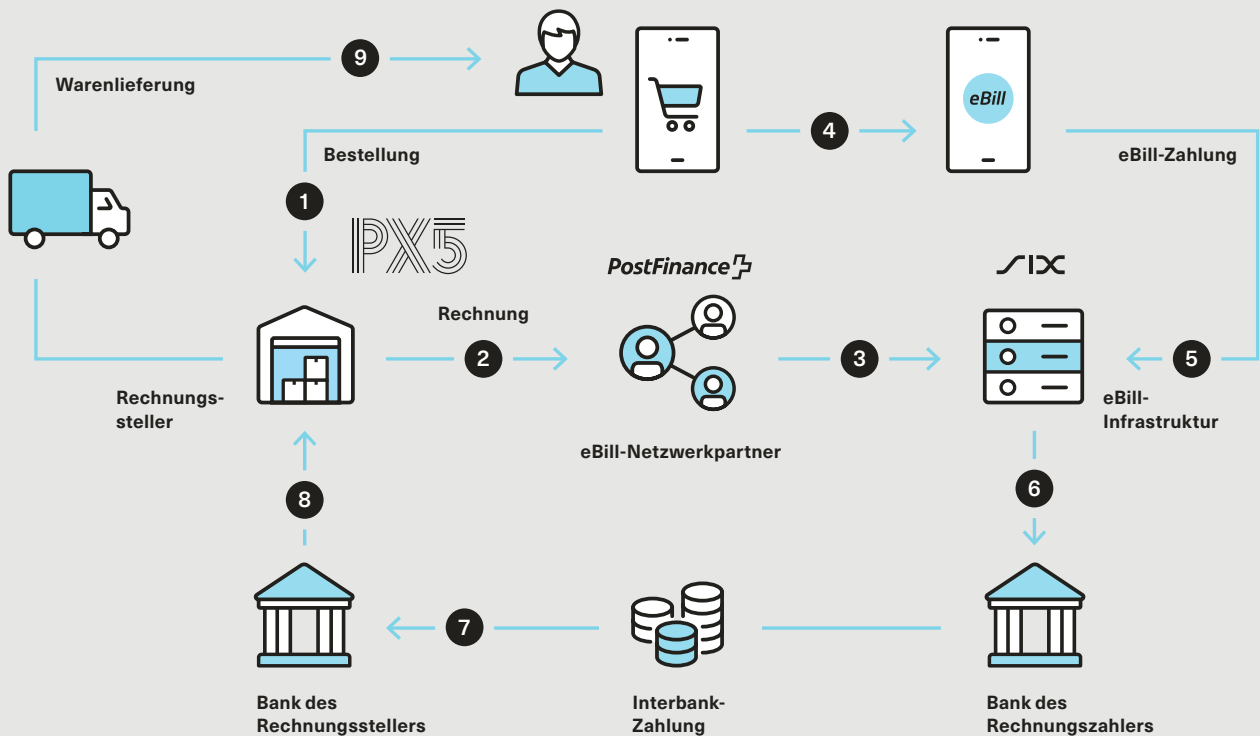
Autor
Stefan Lenz
Managing Partner
360excellence AG

360excellence ist ein Beratungsunternehmen mit engagierten Veränderungsmachern. Sie realisieren Projekte für Unternehmen im Finanz- und Gesundheitsmarkt sowie für Verbandsorganisationen. Die Beratungsleistungen umfassen die Strategie, das Geschäftsmodell, die Organisations- und Prozessgestaltung, die Projektumsetzung sowie die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Kundenerlebnisses.

«Das digitale Zusammenspiel zwischen Rechnungsstellung und Rechnungsbezahlung bringt allen Seiten viele Vorteile, den Unternehmen, deren Kundinnen und Kunden und den Finanzinstituten.»

Stefan Lenz
Managing Partner 360excellence AG

Nahtlos digitalisierter Zahlungsverkehr mit eBill



Quelle: 360excellence AG

Mit eBill bieten die Schweizer Banken die Voraussetzung, um die gesamte Wertschöpfungskette von der Rechnungsstellung bis zur Zahlung zu digitalisieren. Mit Proffix Px5 können eBill-Rechnungen direkt aus der Software versendet werden.



Webbasierte Lösungen

Mobilisieren Sie Ihre Logistik

Tausende Schweizer Handelsunternehmen organisieren heute ihr Auftrags- und Lagerwesen mit Proffix Px5. Mit webbasierten Lösungen lässt sich die Logistik im Einsatz mit Proffix durchgängig digital und mobil steuern. Wir stellen drei bewährte Lösungen von Partnern aus dem Proffix Ökosystem vor.

WATO Logistic® App
WATO-Soft
Proffix Certified
Value Partner

Die WATO Logistic® App ist eine mobile intuitive Lösung, mit der die Lagerbestände jederzeit auf einem Scanner oder jedem beliebigen mobilen Gerät (Smartphone, Tablet, Notebook) abgerufen und aktualisiert werden können. Die webbasierte Lösung ist via REST-API an Proffix Px5 angebunden, wodurch die Daten in Echtzeit zur Verfügung stehen und sicher zwischen der Software und dem Endgerät ausgetauscht werden. Dank modularem Aufbau umfasst die App alle wichtigen Funktionen für die Lagerbewirtschaftung. So können Warenein- und -ausgänge mobil erfasst und die Lagerbewegungen und die Mindestbestände jederzeit abgefragt werden. Zudem kann direkt ab Scanner eine Etikette gedruckt oder bei der Erfassung eines neuen Artikels ein Foto des Produktes an eine vordefinierte E-Mail-Empfängergruppe geschickt werden. Dank einem durchgängig digitalisierten Workflow können Inventuren auch bei mehreren Lagerstandorten durchgeführt oder mittels freibearbeitbarer Buttons eigene Workflows definiert werden.

wato-soft.ch

smileApp Proffix
smile solutions
Proffix Certified
Partner

smileApp Proffix ist eine modulare und kosteneffiziente App-Lösung zu Proffix Px5. Basierend auf smileApp-Adressen bietet die App weitere Funktionen, mit denen Auftragsdokumente direkt aus Proffix Px5 erstellt oder geändert, Wareneingänge mit oder ohne Bezug zu Bestellungen gebucht, Warenausgänge verbucht, Lieferungen gerüstet, Leistungen erfasst, Inventuren durchgeführt sowie Kundeninstallationen eingesehen und bebildert werden können. Dies alles mit einem Smartphone oder einem Tablet. Die App ist für Android- und iOS-Geräte verfügbar und setzt die Installation der Proffix REST-API-Schnittstelle voraus, wodurch die Daten in Echtzeit mit der Software ausgetauscht werden. Das Modul «smile App Adressen und Kontakte» kann kostenlos genutzt werden (read-only).

smilesolutions.ch

Allix All.Mobile
Allix
Proffix Certified
Value Partner

All.Mobile ist eine mobile App für die Lagerbewirtschaftung, das Service-Management und die Zeiterfassung. Durch die Erfassung von Warenverschiebungen, Ein- und Ausgängen sowie des Inventars via Barcode und dank der Wegoptimierung beim Multirüsten werden die Prozesse im Lager schneller und praktisch fehlerlos. Sämtliche Daten stehen in Echtzeit in Proffix zur Verfügung und Lieferscheine, Buchungsbelege und Servicerapporte werden automatisch erstellt. Dank All.Mobile sind die Verwaltung von Serviceaufträgen, das Rüsten aus dem Fahrzeug, die Erfassung der Arbeitszeit sowie das Rapportieren der Serviceleistungen im Handumdrehen mit dem Smartphone erledigt.

allix.ch

**Möchten Sie Ihre
 Logistik vereinfachen?**

Proffix Px5 bietet zahlreiche Möglichkeiten für ein effizientes Beschaffungs-, Auftrags- und Lagerwesen.

Ihr Partner bespricht gerne die Möglichkeiten mit Ihnen.





Porträt

Milan Blagojevic

Milan Blagojevic führt neu den Proffix
Certified Value Partner Okolo AG.

Geschäftsführer und Mitinhaber Okolo AG
Proffix Certified Value Partner

Seit Juli dieses Jahres ist Milan Blagojevic Geschäftsführer der heutigen Okolo AG (vormals SMC Computer). In den vergangenen Monaten hat er den erfolgreichen Proffix Certified Value Partner auf die Zukunft ausgerichtet. Im Oktober erfolgte der Start mit neuem Namen, neuer Ausrichtung und neuem Auftritt. Zeit, den Nachfolger Milan Blagojevic und seine Pläne vorzustellen.

Milan Blagojevic, Sie sind heute im gleichen Alter wie Ihre Vorgänger zum Zeitpunkt der Firmengründung. Wie fühlt es sich an?

MB Ich denke, so wie es sich auch für Silvan und Armin vor 34 Jahren angefühlt hat. Für mich hat sich zum richtigen Zeitpunkt die perfekte Chance geboten. In einem solchen Moment den Mut zu haben und zu sagen, ja, ich mache es, passiert einfach. Ich freue mich, in die Fussstapfen zweier erfolgreicher Unternehmer treten zu können.

Viele KMU finden in der Schweiz keine Nachfolge. Wie fanden Sie und die beiden SMC-Gründer zueinander?

MB In den vergangenen Jahren arbeitete ich in führenden Funktionen in der Schweizer Softwarebranche. Nach der Zeit der Pandemie spürte ich mehr denn je den Wunsch nach etwas Eigenem. So setzte ich mich an einem Februarwochenende hin und machte mir Gedanken über die Zukunft des Schweizer Softwaremarktes und darüber, welche Chancen sich mir darin bieten könnten. Ich erinnerte mich an einen Austausch mit Peter Herger, der mir vor einigen Jahren von der Vision «Best of Breed» und von seiner Idee eines Ökosystems rund um Proffix erzählt hatte. Mir wurde bewusst, dass in diesem Ansatz das Potenzial für die Zukunft liegt und Proffix mit ihrer offenen Software einzigartig im Schweizer KMU-Markt positioniert ist.

Am darauffolgenden Montagmorgen rief ich Peter Herger um halb acht Uhr an und fragte ihn, ob einer seiner Vertriebspartner einen Nachfolger suche. Sechs Wochen später unterzeichneten wir den Kaufvertrag mit den damaligen Inhabern der SMC. So wurde

«Proffix ist im Schweizer Markt einzigartig positioniert.»

Milan Blagojevic, Geschäftsführer und Mitinhaber Okolo AG

ich in wenigen Wochen zum Unternehmer.

Sie sind in der ERP-Branche gross geworden. Wie haben Sie Proffix wahrgenommen?

MB Immer sehr authentisch und als ein Unternehmen, das sich stark von anderen ERP-Softwareherstellern unterscheidet. Proffix ist selbst ein Schweizer KMU, das seine Software nah an den Kundenbedürfnissen und den hiesigen Marktanforderungen entwickelt. Das macht die Herstellerin ebenso verlässlich wie innovativ. Hinzu kommt, dass Proffix seiner Vision folgt und seine Werte lebt. Dieser besondere Spirit ist im ganzen Umfeld spürbar.

Wo sehen Sie das grösste Potenzial?

MB Ganz klar im Ökosystem mit und in Lösungen rund um Proffix Px5. Mit der Proffix REST-API-Schnittstelle hat es das Entwicklungsteam geschafft, die Vorteile von On-Premise- und Cloud-Lösungen zu verbinden. So können wir für Schweizer KMU mit der Anbindung der jeweils «besten» Software an Proffix ihr individuelles ERP-System formen. Proffix bietet angesichts der hohen Individualisierbarkeit ein erstklassiges Preis-Leistungs-Verhältnis – trotz oder eben dank Swiss Made.





Hallo, wir sind Okolo: Milan Blagojevic und sein Team blicken in eine spannende Zukunft.

Neuer Name, neue Ausrichtung, neuer Auftritt – weshalb dieser Effort?

MB Einerseits wurde Okolo dadurch zu meinem «Baby», meinem Unternehmen, die Mitarbeitenden zu meinem Team, für das ich ab sofort die Verantwortung trage. Andererseits war mir wichtig, dem Unternehmen eine Vision und eine neue Ausrichtung zu geben, die unser Kompass sind. Mit dem neuen Auftritt wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir als Okolo und Proffix Certified Value Partner Teil des erfolgreichen Ökosystems sind, und die Benefits daraus kommunizieren.

Sie starten auf einem guten Fundament. Wo möchten Sie mit Okolo in fünf Jahren stehen?

MB Wir sind uns unserer Verantwortung, die wir als ERP-Partner gegenüber unseren Kundinnen und Kunden haben, sehr bewusst. Deshalb lege ich grossen Wert darauf, ihnen zukünftig eine noch fundiertere Expertise zu bieten, wenn es um die Digitalisierung und Automatisierung ihres Business geht. Dafür braucht es ebenso betriebswirtschaftliche Kompetenzen wie auch Prozess- und Entwickler-Know-how. Getreu unserer Mission wollen wir KMU unterstützen, ihr Business am Puls der Zeit weiterzubringen und zu verändern und

Okolo zu einer «Boutique für ERP» machen.

In den kommenden zehn Jahren werden tausende Schweizer KMU eine Nachfolge suchen. Was sagen Sie Ihrer Generation, warum sie den Sprung wagen sollten?

MB Die Vielfalt an KMU zeichnet die Schweizer Wirtschaft aus. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Erfolg der Schweiz auch auf die Diversität, gerade bei den «K» der KMU, zurückzuführen ist. Ich persönlich habe mir lange überlegt, wie ich mit einem «Start-up» dazu beitragen könnte. Der Entscheid, die SMC zu übernehmen und daraus einen «Challenger» zu formen, war genau richtig. Mit einer treuen Kundschaft, einem erfahrenen Team und einem bestehenden Netzwerk ins Unternehmertum zu starten, macht den Einstieg etwas sanfter.

Von SMC Computer zur Okolo

SMC Computer gehörte mit dem Start der Proffix KMU Software zu den ersten zertifizierten Partnern und hat mit der Software die Prozesse von über 300 Schweizer KMU erfolgreich digitalisiert und automatisiert. Im Sommer 2022 übernahm Milan Blagojevic als Nachfolger der beiden Gründer die Geschicke des Proffix Certified Value Partners. Mit einem erfahrenen Team und Proffix als weiterer Aktionärin startete das Unternehmen im Oktober unter dem neuen Namen Okolo AG im Startup Space in Schlieren in die Zukunft.

okolo.ch

Einfach Herger

Great Place to Work

In der Schweiz herrscht nicht nur ein Fachkräfte-, sondern ein regelrechter Arbeitskräftemangel. Alle sprechen davon. Es zwingt die Unternehmen, sich als Arbeitgeber zu entwickeln. Eine Herausforderung für viele KMU, sind für sie die Möglichkeiten, mit attraktiven Benefits zu punkten, gegenüber den grösseren Mitbewerbern per se eingeschränkter. Dazu kommt, dass es in kleineren Unternehmen von den Mitarbeitenden oft eine stärkere Identifikation mit dem Arbeitgeber und eine höhere intrinsische Motivation braucht, damit das Unternehmen erfolgreich im Markt agieren kann.

Seit Jahren steht die Mitarbeitermotivation ganz oben auf der Agenda unseres Unternehmens. Die aktuellen Auszeichnungen bestätigen dies eindrücklich. Soeben sind wir wieder als «Great Place To Work» (GPTW) ausgezeichnet worden. Mit einem Trust-Index von 83% und einer 100-prozentigen allgemeinen Zufriedenheit zählen wir zu den besten Arbeitgebern unter den Schweizer KMU. Auch auf dem kununu-Arbeitgeberbewertungsportal haben wir uns dieses Jahr wieder für das «Top Company»-Siegel der besten 5% der Arbeitgeber qualifiziert.

Ja, wir investieren viel in die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und die Auszeichnungen machen mich und das gesamte Team stolz, was an der kürzlich stattgefundenen Präsentation der Resultate zu spüren war. Und doch stelle ich mir immer wieder mal die Frage, ob wir manchmal vielleicht zu viel machen. So stehe ich beispielsweise vor einem Dilemma, wenn für die einen der Osterhase zu Ostern eine Geldverschwen-



nung ist und für die anderen eine schöne Geste, die geschätzt wird. Oder wenn auf die Nachfrage nach einer noch nicht erledigten Aufgabe die Antwort eines Mitarbeitenden kommt, was der Druck solle, man sei ja sowieso auf ihn, also auf den Arbeitnehmenden, angewiesen.

Kürzlich sind wir in Wetzikon in neue Räume umgezogen, um als Team optimal zusammenzuarbeiten und uns austauschen zu können. Auch dies eine Investition wie viele andere, um den Mitarbeitenden optimale Bedingungen zur persönlichen Entfaltung zu bieten, damit sich der und die Einzelne und wir uns als Unternehmen weiterentwickeln können. Trotz allem Engagement wird die Wertschätzung der Vorgesetzten gegenüber den Mitarbeitenden häufig angezweifelt (GPTW-Umfrage 62%). Selbstverständlich ein Kritikpunkt, der auf der persönlichen Ebene ernst genommen werden muss. Doch wie steht es umgekehrt um die Wertschätzung gegenüber einem engagierten und zukunftsgerichteten Arbeitgeber? Ist es nicht gerade diese gegenseitige Wertschätzung, die uns in allen Bereichen des Lebens weiterbringt?

Angesichts der knappen personellen Ressourcen scheint vieles zur Selbstverständlichkeit geworden zu sein. Diese Entwicklung stellt für viele Arbeitgeber eine grosse Herausforderung dar. Mein Ziel als Unternehmer ist es, mich stets für ein gesundes Gleichgewicht zwischen Leistungsbereitschaft und Mitarbeiterzufriedenheit einzusetzen.

Peter Herger, Geschäftsführer und Mitinhaber, Proffix Software AG



Proffix
Academy

Nach dem Relaunch unserer Business Software im vergangenen Jahr hat eine Mehrzahl der Kundinnen und Kunden auf das neue Proffix Px5 migriert. Mit der Proffix Academy lancieren wir nun rund um die Px5 Business Software eine neue Wissensplattform.

Im Fokus der Academy steht das neue Kursprogramm. Die Kurse richten sich an KMU und ihre Mitarbeitenden, welche die Funktionen von Proffix Px5 in ihrem Alltag optimal nutzen wollen. Sie finden entweder physisch an einem der Proffix Standorte, als Webinar oder hybrid, das heisst gleichzeitig physisch und online, statt. Geleitet werden sie von eigenen erfahrenen Produktspezialistinnen und -spezialisten. Mit Abschluss eines Kurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Das Angebot umfasst in einem ersten Schritt zwei Einführungskurse (Proffix Px5 Fundamentals und Fundamentals Plus) sowie Kurse zu den wichtigsten Modulen und wird laufend weiter ausgebaut. Das aktuelle Kursangebot finden Sie auf der Proffix Website (vgl. Box).

Ein zweites wichtiges Format im Rahmen der Proffix Academy bilden künftig die Proffix Px5 Tutorials. Diese erklären anhand leicht verständlicher Videos wichtige Neuerungen und Anpassungen in der Proffix Px5 Business Software. Seien dies programmtechnische Änderungen und Anpassungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder marktbezogene Veränderungen, die Einfluss auf den Einsatz unserer Software in der Geschäftsadministration haben.

Mit dem Angebot an Individualschulungen sollen KMU künftig die Möglichkeit haben, gleich mehrere Mitarbeitende auf Proffix Px5, ein Modul oder auf eine spezifische Anwendung zu schulen. Zudem werden in der Proffix Academy in Zukunft wichtige Dokumente zum Download zur Verfügung stehen.

«Proffix ist der Lebensnerv tausender Schweizer KMU. Mit der Academy wollen wir eine Wissensplattform aufbauen, die sie unterstützt, ihr ERP in einem herausfordernden Geschäftsalltag stets optimal einzusetzen», sagt Renato Wyss, Vertriebs- und Marketingleiter Proffix Software AG.



Proffix Academy Jetzt Kurse online buchen

Das aktuelle Kursangebot und die jeweiligen Kursdaten finden Sie auf unserer Website. Die Kurse können einfach online gebucht werden. Ist ein Kurs ausgebucht, wird dies vom System angezeigt. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Kursbestätigung mit allen erforderlichen Informationen.

proffix.ch/academy



Moderne Arbeitswelt

Neue Büros in Wetzikon

Seit mehr als zehn Jahren ist Proffix mit einem zweiten grösseren Standort in Wetzikon im Zürcher Oberland präsent. Im Oktober ist die Softwareherstellerin umgezogen.

Durch das personelle Wachstum in den vergangenen Jahren stieg auch am Standort Wetzikon der Platzbedarf stetig. Zwar konnten in der Vergangenheit im selben Geschäftshaus zusätzliche Räumlichkeiten zugemietet werden. Diese befanden sich jedoch nicht auf dem gleichen Stockwerk und waren auch innerhalb des Unternehmens nicht miteinander verbunden. Dies erschwerte die Kommunikation, und es fehlte Raum für Begegnung und den Wissensaustausch. Bedürfnisse, die sich in den vergangenen zwei Jahren im Zuge neuer flexibler Arbeitsmodelle verstärkt haben.

«Der neue Standort erfüllt die Bedürfnisse an eine moderne Arbeitswelt und ermöglicht uns, unsere Firmenkultur zu leben und zu erleben.»

Peter Herger, Geschäftsführer Proffix Software AG

Neue moderne Arbeitswelt

Im Frühjahr konnten an der Werkstrasse in Wetzikon ideale Räumlichkeiten gefunden werden, um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden. Mit wenigen architektonischen Eingriffen wurde im ehemaligen Gewerbebetrieb auf einer Gesamtfläche von 300 m² eine moderne kollaborative Arbeitswelt geschaffen. Diese bietet Platz für Begegnung, Austausch und Rückzug und ermöglicht es, New Work zu leben und zu erleben.

In der Mitte der eingeschossigen Gesamtfläche lädt das 90 m² grosse Auditorium ein zu Präsentationen, Events und Besprechungen. Rund um das Auditorium befinden sich entlang der Fensterfronten die Arbeitsplätze, die als Open Space angeordnet und mit Glas durchbrochenen Wänden und Türen unterteilt sind. Dank der Durchblicke und Einblicke entsteht eine offene und lebendige Atmosphäre, in der Austausch und konzentriertes Arbeiten gleichermaßen möglich sind.





Porträt Vivianne Hürri

«Ich wollte einfach
immer schnell sein»

Gleich dreimal schaffte es die 23-jährige Zentralschweizerin Vivianne Härrı in der vergangenen Saison im Riesenslalom in die Weltcup-Punkte. Seit verganginem November wird sie von Proffix als Kopfsponsorin unterstützt. Wir stellen die Nachwuchshoffnung im Schweizer Skirennsport vor.

Als wir uns mit Vivianne Härrı zum Gespräch verabreden, befindet sie sich im Trainingslager zum Saisonauftakt in Sölden. Nach einer erfolgreichen letzten Saison, in der sich die B-Kader-Frau einen fixen Startplatz im Riesenslalom-Weltcup gesichert hat, freut sie sich, dass es nun bald losgeht. Ihr grosses Ziel ist es, an die letztjährigen Erfolge im Weltcup sowie im Europacup, wo sie sich in der Riesenslalom-Gesamtwertung von Platz 26 auf 2 verbesserte, anzuknüpfen.

Fokus auf den Riesenslalom

Der Riesenslalom ist heute die stärkste Disziplin der Zentralschweizerin. Dass dem so ist, war keine bewusste Entscheidung, sondern hat sich so ergeben. Durch gute Resultate im Riesenslalom stieg sie vor drei Jahren ins B-Kader auf und konnte sich in dieser Disziplin stetig weiterentwickeln. Nun geht es darum, den Fixplatz im Riesenslalom auszunutzen und im Weltcup in die Top 30 vorzurücken. Wenn dieser Sprung geschafft ist, würde sie sich künftig gerne auch vermehrt den Speed-Disziplinen zuwenden.

Eine Langsamstarterin

Ob ihr einst der Sprung in den Weltcup gelingen würde, stand für sie selbst lange Zeit nicht im Fokus. Sie sei eher eine Langsamstarterin gewesen. Zum Skifahren kam sie mit 7 Jahren, als ihre Klassenspändli sie in den Skiclub mitnahmen. Schnell zählte sie in den Rennen zu den Besten ihres Alters und meint: «Ich hatte Riesenspass am Rennen fahren und wollte einfach immer

schnell sein.» So fand sie zuerst Aufnahme im Obwaldner und später im Zentralschweizer Skiverband. Nach der Sportschule in Hergiswil wechselte sie ans Sportgymnasium Engelberg. All die Jahre war sie zwar immer gut, aber nie die Allerbeste und fand sich damit ab, quasi die vierte im Bunde zu sein. Von den Nachwuchsfahrerinnen, mit denen sie sich zu dieser Zeit mass, sind drei noch mit dabei. Eine ist Vivianne Härrı.

Stetige Fortschritte trotz Verletzung

Ein Bruch des Schienbeinkopfs und eine langwierige Schulterverletzung 2015 haben sie ein erstes Mal gelehrt, mit Verletzungen im Sport umzugehen. Die darauffolgenden vier Jahre wurden für Vivianne Härrı dann zur regelrechten Geduldssprobe. Von 2016 bis 2020 hatte sie immer wieder Probleme mit einer Sehne im Fuss und konnte zeitweise nur 30% des Pensums anderer Athletinnen fahren. «Ich begann zu hadern und an meinem Körpergefühl zu zweifeln, obwohl gerade dies mich auszeichnet», so Härrı. Trotz der beschwerlichen Zeit schaffte sie es ins B-Kader. Heute sagt sie, dass sie ohne diese Erfahrung wohl nicht an diesem Punkt stehen würde.

Potenzial gesehen

Vom Potenzial von Vivianne Härrı ist auch Proffix Geschäftsführer Peter Herger überzeugt, nachdem er im vergangenen Jahr in Sölden auf sie aufmerksam wurde. Als er sah, dass sie keinen Kopfsponsor hatte, wandte er sich an den Schweizer Skiverband. «Das war für mich eine Riesenüberraschung, zumal ich in Sölden wirklich kein gutes Rennen fuhr», lacht Vivianne Härrı. Doch es dauerte nur wenige Wochen, bis sie den Namen ihres neuen Kopfsponsors erstmals in die Welt hinaustragen konnte. Nachdem sie zuvor bereits mit zwei Weltcup-Platzierungen auf sich aufmerksam gemacht hatte, stand sie nach ihrem 14. Rang im schwedischen Åre zum ersten Mal in einer Liveübertragung für ein Interview vor der Kamera.

Viel Erfolg in der laufenden Saison, Vivianne!



Vivianne Härrı ist in Giswil im Kanton Obwalden aufgewachsen. Mit 7 Jahren trat sie in den Skiclub von Möhrlialp ein. 2020 gelang ihr der Sprung ins B-Kader, und sie fuhr ihr erstes Weltcup-Rennen. Vergangene Saison startete sie in jedem Riesenslalom, musste sich intern aber immer wieder beweisen. In der neuen Saison hat sie nun erstmals einen fixen Startplatz im Weltcup.



All.Mobile

Die App für Ihr Proffix unterwegs



All.Scan Barcode-Scanning
Warenein- und -ausgang
Warenverschiebung
Inventur
Multirüsten mit Wegoptimierung



All.Time Zeiterfassung
Zeit stempeln
Arbeitszeiterfassung
Automatischer Abgleich mit der
Lohnbuchhaltung



All.Service Service-Management
Verwalten der Aufträge
Rüsten aus dem Fahrzeug
Servicerapport

Ihre Vorteile:

- Echtzeitdaten
- Schnelle, fehlerlose Datenerfassung
- 100% individualisierbar
- App für Smartphone, Desktop, Scanner
- Miet- und Kaufpreise

www.allix.ch

**10% Rabatt
auf den Projektpreis**

Gilt für All.Mobile Projekte mit
Anfrage vor 1. Februar 2023.
(Dienstleistung, keine Lizenz)

